

# Auf der Festungsrouten auch durch Kronach

Bitte des Vereins „1000 Jahre Kronach“ | Ausschuss für Bau- und Stadtentwicklung berät am Donnerstag über den Antrag

**Kronach** – Der Verein „1000 Jahre Kronach“ stellte einen Antrag an die Stadt Kronach mit Empfehlung und Bitte zur Beteiligung an der geplanten „Zentraleuropäischen Festungsrouten“ (Forte Cultura) und würde sich freuen, wenn sein Vorstandsbeschluss auch die Zustimmung der Stadträte und des Bürgermeisters von Kronach erföhre. Die Beteiligung an der „Zentraleuropäischen Festungsrouten“ wäre ein Gewinn für Kronach und die Region. Am Donnerstag ist der Antrag auf der Tagesordnung des Ausschusses für Bau- und Stadtentwicklung.

In einem Pressegespräch informierten für den Kulturverein der Lucas-Cranach Stadt „1000 Jahre Kronach“ Vorsitzender Manfred Raum und Beisitzer Manfred Blinzler über die Bedeutung einer Beteiligung der Lucas-Cranach-Stadt an dieser Festungs-Marketing-Maßnahme und bittet gleichzeitig die Stadt Kronach und deren Stadträte der Beteiligung an der geplanten „Zentraleuropäischen Festungsrouten“ zuzustimmen. Der Tourismus- und Veranstaltungsbetrieb sollte beauftragt werden auf Basis der vom Verein ausgearbeiteten mehrseitigen Begründung und Konzeption den Beteiligungsantrag bei der GKU Berlin (Gesellschaft für Standortentwicklung) zu stellen. Der Verein wird sich, wenn von der Stadt gewünscht, sowohl mit seiner Manpower als auch mit Finanzmitteln unterstützend einbringen, betonen die beiden Führungsmitglieder des Vereins.

Kronach hat ein reichhaltiges Kulturerbe, dessen Erhaltung die Stadt jedoch auch sehr viel Geld kostet. Kronach ist die einzige Stadt weit und breit über die Region hinaus, die eine Festungsanlage wie die der Festung Rosenberg im städtischen Besitz hat. Allein die Festung Rosenberg enthält mehrere ungemein wertvolle historische Anlagen und Einrichtungen, die es noch mehr zu vermarkten gelte. Es gehe um die Kapitalisierung vorhandenen Kulturerbes. Das heißt Einnahmemequillen aufzutun, die zur Er-

haltung dieses Kulturerbes dienen und darüber hinaus mit einem euroweit tragenden Konzept und Verbundnetz diese Kulturerbe für den Tourismus zu bewerben und attraktiv für Touristen und geschichtsinteressierte Besucher zu gestalten. Daher beinhaltet das vom Verein „1000 Jahre Kronach“ unter Federführung des Vorsitzenden Manfred Raum erarbeitete Konzept eine große Chance für die Stadt im internationalen Konzert großer historischer Attraktionen mitzuspielen.

## „Forte Cultura“

Das Projekt „Forte Cultura“ bezieht nicht nur das vorhandene Kulturerbe Festungen Kronach mit der Festung Rosenberg ein, sondern auch die Heunischenburg, die befestigte historische Altstadt Kronach und die archäologischen Grabungen der Wüstung Eichelberg werden angeführt.

Weitergehend werden im „Fränkischen Festungsverbund“ die Befestigungsanlagen in Forchheim, Kronach, Kulmbach, Lichtenau, Nürnberg, Schnalbtach, Weißenburg und Würzburg in dem Projekt genannt. In diesem Festungsverbund sollen die fränkischen Festungsanlagen und Festungen ein Netzwerk bilden, das der Stärkung der Tourismusmarke „Festungen“ dient. Dadurch entstehe „modellhaft ein regionaler Festungsverbund“



Der Vorsitzende des Vereins „1000 Jahre Kronach“, Manfred Raum (links), und Beisitzer Manfred Blinzler stellen ein mehrseitiges Konzept als Anlage zum Antrag an die Stadt Kronach auf Beteiligung an der geplanten „Zentraleuropäischen Festungsrouten“ vor.



Die Festung Rosenberg und die befestigte historische Altstadt sowie weiteres Kulturerbe stehen im Mittelpunkt des Antrags auf Beteiligung am Projekt „Zentraleuropäische Festungsrouten“.

Fotos: K.-H. Hofmann

innerhalb der „Zentraleuropäischen Festungsrouten Forte Cultura“, der die Tourismus-Stärken des Festungskapitals bün-

delt und damit ergiebiger machen soll.

Das umfangreiche, auf mehreren Seiten ausführlich und detailliert dargestellte Konzept fundiert auf fünf Handlungsfeldern. Dabei ist der Aufbau, die Ausstattung (und Betrieb) einer „Festungs-Bauhütte“ auf der Festung Rosenberg als lebensnaher und besuchtorientierter Museumsbereich vorgesehen. Damit werde das „Deutsche Festungsmuseum Festung Rosenberg“ die Verbindung zwischen modernen und historischen Bautechniken darstellen. Ferner sieht das Konzept die Gewinnung von Transfer wissenschaftlicher Festungsliteratur durch den Austausch und Ausbau fachlicher Kompetenz im Umgang mit dem Kulturerbe Festungen vor, die Etablie-

rung eines Bildungsinstituts für nachhaltigen Tourismus in der Festung Rosenberg und Entwicklung von Strategien und praktischen Lernangeboten für einen nachhaltigen Tourismus. Statt militärischer Verteidigung wird die kulturelle Offensive einer museumspädagogischen Inszenierung mit virtueller Technik im Vordergrund stehen.

## Finanzierung

Die Budgetplanung sieht Gesamtkosten von 25000 Euro vor. Dem Antrag liegt auch ein detaillierter Finanzierungsvorschlag bei. Wichtig sei, dass das Projekt zu 75 Prozent aus dem EU-Interreg IVb-Förderpaket bezuschusst werde und dadurch, dass die Projektkoordin-

ation, Personalkosten und Verwaltung in die Finanzierung angerechnet werden, entstehe der Stadt Kronach kein zusätzlicher Mittelaufwand zur Beteiligung an diesem Projekt.

Durch Ansiedlung neuer Nutzungen in der Festung Rosenberg werden Betriebskosten für die Anlage wirtschaftlicher gestaltet, zum anderen werden Anliegen des nachhaltigen Tourismus vor Ort praktisch vermittelt. Die notwendige Kooperation mit Bildungseinrichtungen der Region erhöht den Bekanntheitsgrad der Festung und es wird dauerhaft das Interesse an Festungsanlagen vermehrt.

Die „Zentraleuropäische Festungsrouten“ zieht sich in seiner Nord-Süd-Achse von Berlin bis Venedig.

hof